

Förderung der Rechtschreibkompetenz in der GGS Poll



Unterstützung
durch die Eltern

M

Ziele unseres
Rechtschreibunterrichts



Diagnostik und
Förderung



Der Weg des
Rechtschreiberwerbs
an unserer Schule



A?a

Methoden im
Rechtschreibunterricht



Strategien nach FRESCH



1. Ziele unseres Rechtschreibunterrichts

Das Erlernen des Rechtschreibens ist ein Lernprozess, der mit dem Ende der Grundschulzeit noch nicht abgeschlossen ist. Das zentrale Anliegen des Rechtschreibunterrichts liegt darin, ein sicheres Rechtschreibgefühl bei den Kindern aufzubauen. Es entwickelt sich nicht von heute auf morgen als komplettes System, sondern verfeinert sich immer mehr durch häufiges Schreiben und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Rechtschreibstrategien.

Im Laufe der Grundschulzeit verfolgen wir gemäß dem Lehrplan NRW (2011) folgende Ziele:

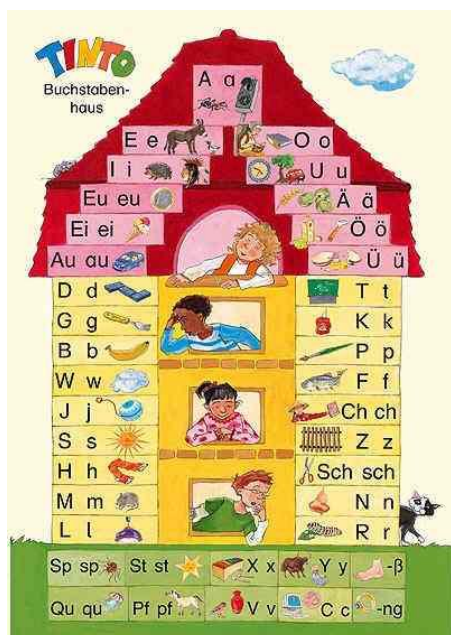
1. Die Kinder sollen verständlich schreiben und erlernte Rechtschreibstrategien zunehmend selbstständig anwenden.
2. Sie sollen häufige Wörter als Modellwortschatz einüben und richtig schreiben.
3. Sie sollen das richtige Abschreiben üben.
4. Sie sollen dazu befähigt werden, Wörter in Wörterlisten und Wörterbüchern nachschlagen zu können.
5. Sie sollen durch den Erwerb von Regelwissen und dessen Anwendung dazu befähigt werden, sich die Schreibweisen von Wörtern eigenständig zu erschließen.
6. Sie sollen lernen, ihre Texte auf Wort- und Satzebene zu überarbeiten, d.h. Fehler zu finden und diese eigenständig zu berichtigen.

2. Der Weg des Rechtschreiberwerbs an unserer Schule

Klasse 1/2

In unserer Schule wird bereits ab dem ersten Schultag mit dem Schreiben begonnen. Die Kinder lernen in den ersten Schulwochen mit Hilfe der Anlauttabelle (Tinto Buchstabenhaus) alle Buchstaben und ihre dazugehörigen Anlaute kennen. Hierzu sind vielfältige, täglich wiederkehrende Übungen notwendig. Das Buchstabenhaus ist für viele Kinder ein wichtiges Instrument, mit dessen Hilfe sie eigene Wörter zunächst lautgetreu verschriften. Abhängig unterschiedlichen Vorerfahrungen und dem individuellen Lerntempo, gelingt dies unterschiedlich schnell.

Um die Schreibfreude zu erhalten, stehen unterschiedliche Schreibansätze im Mittelpunkt. Die Texte der Kinder werden zunächst weitgehend so akzeptiert, wie sie von ihnen geschrieben wurden. Falschschreibungen werden zunehmend besprochen, um Rechtschreibstrategien einzuführen und eine zunehmende Überprüfung eigenständig erstellter Texte anzubahnen. Kinder, die ihre Schreibkompetenz in vielen Schreibansätzen erproben, verbessern schon alleine dadurch ihre Rechtschreibkompetenz.



Das Tinto Buchstabenhaus:

Im roten Dach stehen alle Vokale (Selbstlaute): Das Kind lernt: In jedem Wort (genauer: in jeder Silbe) muss ein Buchstabe aus dem Dach vorkommen. In den gelben Stockwerken sind die Konsonanten (Mitlaute) so angeordnet, dass sich ähnlich klingende genau gegenüberstehen. Das Kind lernt: Ich muss genau hinhören, welcher von beiden gemeint ist. Im grünen Keller stehen die Buchstaben, die beim abhörenden Schreiben zunächst nicht gebraucht werden: Beispiel: X kann als Ks, Qu als Kw geschrieben werden. Um sich schnell im Buchstabenhaus orientieren zu können, lernen die Kinder den TINTO-Rap.

Auf dem weiteren Entwicklungsweg der Kinder tritt die Regelmäßigkeit des Schreibens deutlich in den Vordergrund. Aufbauend auf der Laut-Buchstaben-Zuordnung erarbeiten wir mit den Kindern die Silbenstruktur von Wörtern und führen die „Buchstaben-Könige“ (Vokale). Erste Rechtschreibmuster werden in Form von „schwierigen Stellen“ markiert und analysiert (z.B. ch, ei, st, ng, ä/äu) und erste Rechtschreibstrategien vermittelt. Parallel dazu erarbeiten sich die Kinder die Schreibweise von Groß- und Kleinbuchstaben der Druckschrift und lernen erste Abschreibetechniken und das Arbeiten mit Lernwörtern kennen. Zudem wird der Umgang mit Wörterlisten und dem Wörterbuch in allen Klassen intensiv geübt.

Die Einhaltung von Wortgrenzen bildet die Grundlage der weiteren Rechtschreibentwicklung. Erste Wortarten (Nomen, Verben, Adjektive, Artikel), sowie die Satzschlusszeichen werden eingeführt. Die Kinder überprüfen und korrigieren ihre eigenen und fremden Texte zunehmend selbstständig und beachten hierbei der Groß- und Kleinschreibung.

Klasse 3/4

In Klasse 3/4 werden die in der Schuleingangsphase kennengelernten Rechtschreibregeln und -strategien vertieft und ergänzt. Die Kinder lernen, sich die Schreibung von Wörtern auf dieser Grundlage selbstständig zu erschließen.

Sie setzen sich zunehmend mit den Themen Wortarten, Groß- und Kleinschreibung, Wortbausteinen und Wortfamilien, Konsonantenverdopplung, Auslautverhärtung, wörtlicher Rede und Worttrennung auseinander. Darüber hinaus üben sie Merkwörter mit ausgesuchten rechtschreiblichen Merkmalen (Anredepronomen, doppelte Selbstlaute, tz, ck, Eu/eu, V/v, X/x, chs und ß, Dehnungs-h). Ein weiterer Schwerpunkt sind immer wiederkehrende Aufgaben zum methodisch richtigen Abschreiben.

3. Methoden des Rechtschreibunterrichtes

Der Rechtschreibunterricht findet an unserer Schule nicht isoliert, sondern eingebettet in die jeweiligen Unterrichtsthemen statt, welche der Lebenswelt der Kinder und ihren Interessen entstammen. Hierbei kommen unter anderem folgende Methoden des Rechtschreibunterrichtes zum Tragen:

- Hör- und Seh-Pass von Sommer-Stumpenhorst
- Schreiben zu unterschiedlichen Anlässen mit Hilfe des Buchstabenhauses
- Gemeinsames erarbeiten/bearbeiten von Rechtschreibphänomenen
- Rechtschreibboxen von Beate Leßmann
- Arbeit mit Wörterlisten
- Abschreibtexte von Sommer-Stumpenhorst
- Wörterbuch
- Orthografikus (Finken-Verlag)
- Satz des Tages
- FRESCH-Methode (Symbole, Karteien, Übungen)
- Schreibkonferenzen
- Arbeitshefte (Zebra Arbeitsheft Sprache, Jandorf Rechtschreiben)

4. Rechtschreibstrategien nach FRESCH

Für den Erwerb der orthografischen Schreibung sind Rechtschreibstrategien und Rechtschreibregeln ein zentrales Hilfsmittel für das Kind. Grundlegend dafür sind an unserer Schule die Rechtschreibstrategien nach der FRESCH-Methode, die sich auch bei der Förderung von Lese-Rechtschreibschwächen bewiesen haben.

Der Wortschatz der deutschen Sprache unterteilt sich in drei Bereiche: Mitsprechwörter, Nachdenkwörter und Merkwörter.



Die Hälfte des Wortschatzes sind **Mitsprechwörter**, die die Kinder lautgetreu durch genaues **Hören und Schwingen** von Silben schreiben können. Das deutliche Sprechen und Hören der Laute, das durch das Silbenschwingen (am Anfang bestenfalls mit dem ganzen Körper begleitet) gestützt wird, machen wir unseren Schülerinnen und Schülern als Basis für das Rechtschreiblernen bewusst. Neben den einfachen Laut-Buchstaben-Zuordnungen zählen im Laufe des kindlichen Schriftspracherwerbs auch die besonderen Laut-Buchstaben-Korrespondenzen (z.B. ie, pf, tz, ck, Endungen –er) die im Keller des Tinto-Buchstabenhaus gesammelt sind, aber auch die Verdopplung von Konsonanten (bspw. nn, mm, pp) zu der Strategie des Hören und Schwingens.

Nachdenkwörter sind Wörter mit Besonderheiten, deren richtige Schreibweise mittels der Strategien Weiterschwingen, Ableiten und Wortbausteine selbstständig herausgefunden werden kann.



Die **Strategie des Weiterschwingens** ist von besonderer Bedeutung, da sie dem Kind hilft, eine große Fehlerquelle in den Griff zu bekommen. Sie ermöglicht es, ähnlich klingende Laute am Wortende oder tw. in der Wortmitte hörbar voneinander zu unterscheiden und richtig zuzuordnen. Einfach gesagt wird ein einsilbiges Wort (z.B. Wald) zu einem zweisilbigen Wort verlängert (Wälder), wodurch der Endlaut richtig gehört werden kann.



Das **Ableiten** einer Wortschreibung beinhaltet den Einsatz von ä bzw. äu in Abgrenzung zu e bzw. eu. Die Kinder erlernen, dass Wörter, die sich von einem verwandten Wort mit a bzw. au ableiten lassen (Hand, Haus), mit ä und äu geschrieben werden (Hände, Häuser).



Im Bereich der **Wortbausteine** erkennen die Kinder, dass Wörter aus mehreren Bausteinen (Vorsilben, Wortstamm, Nachsilben oder Endungen) gebildet werden können. Diese Wortbausteine wie z.B. die Vorsilbe ver- in verlieren werden in ihrer Schreibung eingepägt und auch bei anderen Wörtern immer gleich geschrieben.



Die Schreibweise der **Merkwörter** können sich die Kinder nicht mit den bisher erlernten Strategien erschließen. Diese Merkwörter müssen auf „schwierige Stellen“ untersucht und sich in ihrer Schreibung eingepägt werden. Als Nachschlaghilfe werden Wörterlisten bzw. das Wörterbuch benutzt.



Ergänzend zu den FRESCH-Strategien üben wir auf Satzebene die **Groß- und Kleinschreibung** der Wörter als eine weitere Rechtschreibstrategie ein. Hier bekommen die Kinder Hilfen an die Hand, um Nomen und Satzanfänge zu erkennen und groß zu schreiben.

5. Diagnostik und Förderung

Da jedes das Erlernen der Rechtschreibung in seinem individuellen Tempo durchschreitet, ist unser wichtigstes diagnostisches Element die kontinuierliche Beobachtung beim Schreiben der Kinder. Die Schreibfehler geben Lehrpersonen Aufschluss darüber, auf welcher Entwicklungsstufe sich das Kind momentan befindet und welche Rechtschreibstrategie gefördert werden kann. Zudem wird ab Ende der Klasse 1. ein standardisierter Rechtschreibtest, die Hamburger Schreibprobe (HSP), durchgeführt, der uns Auskunft über die Qualität der Rechtschreibfehler eines Kindes gibt. Klassenlehrer und Förderlehrer tauschen ihre Beobachtungen aus und legen die weiteren Schritte zur Förderung des Kindes fest. Basierend auf diesen Erkenntnissen fördern wir das Kind z .B. in der Freiarbeit mit unterschiedlichen Materialien und Methoden, die speziell auf seinen Förderbedarf zugeschnitten sind.

6. Was Eltern unterstützend tun können

Eltern sind häufig verunsichert, wenn sie im 1. Schuljahr die ersten Schreibergebnisse ihres Kindes sehen. Da stehen nur einzelne Buchstaben, manche sogar falsch, ohne die Einhaltung der Wortgrenzen und sollen eine ganze Geschichte wiedergeben. Auf dem Weg zum Rechtschreiberwerb sind Fehler aber notwendige Schritte im Entwicklungsprozess des Kindes. Unter dem Erlernen und Anwenden der Rechtschreibstrategien und der zunehmenden Einübung häufig geschriebener Wörter sowie eingprägter Merkwörter als Modellwortschatz kommen die Kinder zu einer sukzessiv aufgebauten normgerechten Schreibung. In diesem komplexen Lernprozess macht das Kind viele Zwischenschritte, überträgt neu erlernte Regeln auf andere zuvor richtig geschriebene Wörter und kommt in seinem individuellen Tempo zu einer orthografisch richtigen Schreibung.

Hierbei können Eltern vom Anfang an helfen:

- Singen Sie und klatschen Sie viel mit Ihrem Kind, denn die Silbe ist das Zentrale der deutschen Sprache.
- Suchen Sie mit dem Kind bestimmte ihm bekannte Buchstaben in seinem Umfeld.
- Suchen Sie Dinge die mit dem gleichen Anlaut beginnen und sprechen Sie die Wörter ganz deutlich (Mama, Mund, Mensch).
- Lautieren Sie anfangs wie Ihr Kind und sagen Sie nicht die Buchstaben auf. (<> und nicht <<be>>, <<d>> und nicht <<de>>)
- Lassen Sie Ihr Kind etwas im Alltag aufschreiben und etwas lesen (Einkaufzettel, Wörter auf Reklametafeln)
- Wenn Ihr Kind Sie nach der richtigen Schreibung eines Wortes fragt, dann sprechen Sie gemeinsam langsam das Wort vor, damit das Kind die Laute gut hören kann.
- Seien Sie geduldig, ermutigen und motivieren Sie Ihr Kind zum Schreiben und verbessern Sie nicht alle Wörter in gerade entstandenen Texten. Lassen Sie ihr Kind Fehler machen, denn das gehört zu einem erfolgreichen Erwerb der Rechtschreibung dazu.